

NEUES AUS DER SENIORENHILFE

AUSGABE III 2024

LEBENS**SWERT**

Fußballträume und
Sommerfreude



ST. AUGUSTINUS GRUPPE

wegweisend. menschlich. stark.

EIN FUSSBALLSOMMER GEHT ZU ENDE



In diesem Sommer kamen Sportbegeisterte voll auf ihre Kosten: Nicht nur die Fußball-Europameisterschaft in Deutschland hat viele Menschen in Atem gehalten, auch die Olympischen Spiele in Paris boten wieder Anlass für schöne gemeinsame Aktionen in den Senioreneinrichtungen. Im Juli jährte sich die legendäre Fußball-Weltmeisterschaft 1954, in der das deutsche Team zum ersten Mal den WM-Titel gewann. Nicht wenige Bewohnerinnen und Bewohner haben vor 70 Jahren die Sensation live im Fernsehen oder im Radio verfolgt.

Die WM 1954:

Ein Ereignis für die ganze Familie

Als Kerstin Ringendahl-Breier, Leiterin des Sozialen Dienstes im There-

sienheim, Hildegard R. auf den beliebten Mannschaftssport anspricht – „Ich möchte mit Ihnen über Fußball sprechen“ – muss die 85-jährige

Bewohnerin der Einrichtung lachen. „Da komme ich mir ja vor wie Sepp Herberger!“

Wie viele Seniorinnen und Senioren erinnert sie sich daran, dass das Sportereignis Familie und Nachbarschaft zusammenbrachte: „Ich erinnere mich gut an das Finale 1954, Deutschland gegen Ungarn, da waren wir mit etwa 50 Leuten bei einer Familie, die einen Fernseher hatte. Das Zimmer, die Küche, der Flur, alles war besetzt. Also habe ich im Anbau auf der Waschmaschine gestanden und durch das Oberlicht das Fußballspiel geschaut. Es gab nichts zu trinken, kein Bier, keine Limo, nichts... aber wir waren zufrieden. Wir mussten keinen Eintritt bezahlen und es war einfach herrlich. Die Stimmung und der Zusammenhalt untereinander, das war schon besonders.“

Josef „Sepp“ Herberger war von 1936 bis 1964 Trainer der deutschen Fußballnationalmannschaft.

Auch Renate A., Bewohnerin des Josef Hauses, ist das spannende Finale eindrücklich im Gedächtnis geblieben: „Unsere Tante besaß ein Blaupunkt-Radio. Deshalb versammelte sich die Verwandtschaft bei ihr, um das Endspiel in Bern zu verfolgen. Helmut Rahn schoss dann das entscheidende Tor und Deutschland wurde Weltmeister. Das Schreien

des Kommentators werde ich niemals vergessen.“

„Aus dem Hintergrund müsste Rahn schießen – Rahn schießt – Tooor! Tooor! Tooor! Tooor!“

Die berühmten Worte des Radioreporters Herbert Zimmermann, mit denen er das entscheidende Tor kommentierte, sind bis heute sehr bekannt.

Von Reservespielern und Rasenheldinnen

Dass nicht jeder das Talent zum gefeierten Torjäger hat, weiß Lieselotte L., Bewohnerin des Josef Hauses, aus eigener Erfahrung: „Mein Bruder hat zusammen mit anderen Jungs Fußball gegen die Mannschaften anderer Dörfer gespielt,“ sagt die 91-Jährige. „Ich musste anschließend immer die Trainingskleidung waschen. Das war sehr mühsam und hat mich geärgert, da es noch keine Waschmaschine gab. Irgendwann fiel mir auf, dass ich schon einige Zeit lang keine Fußballkleidung mehr in der Wäsche hatte. Als ich meinen Bruder darauf ansprach, erzählte er, seine Mannschaft habe ihn rausgeschmissen, weil er immer auf das falsche Tor geschossen habe. Das tat mir dann doch sehr leid.“

An eine Frauennationalmannschaft war in den 1950er Jahren noch nicht zu denken und Frauenfußballvereine

stießen auf massiven gesellschaftlichen Widerstand. Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) beispielsweise weigerte sich auch nach 1954 noch jahrelang, Damenmannschaften zuzulassen oder zu unterstützen.

Das änderte aber nichts daran, dass sich auch Mädchen und Frauen für das runde Leder interessierten, wie Barbara Stapper aus dem Haus Raphael berichtet: „In meiner Jugend habe ich gerne mit den großen Jungen aus dem Dorf Fußball gespielt. Meine Brüder haben mich mitgenommen,“ erzählt die 89-jährige Bewohnerin. Und weiter: „Es war ein

Verbrechen für Mädchen, Fußball zu spielen, das musste ich immer heimlich machen. Aber ich hatte großen Spaß daran und konnte es auch gut. Meine Mutter sagte immer scherzhaft, an mir sind drei Jungens verloren gegangen.“

1955 verhängte der DFB ein Verbot des Frauenfußballs, das erst 1970 aufgehoben wurde. Inoffizielle, selbstorganisierte Frauenfußballvereine waren dennoch international aktiv. Die offizielle deutsche Frauennationalmannschaft wurde 1982 gegründet.



BURGER MIT QUINOA-PATTY UND SÜSSKARTOFFELPOMMES

Zutaten (für zwei Burger)

- 2 Burgerbrötchen (oder Vollkornbrötchen)
- 1 Süßkartoffel
- 50 g weiße Bohnen
- 50 g Erbsen, tiefgekühlt
- 10 g Kresse
- 3 EL Olivenöl
- Salz
- 50 g Quinoa
- 4 EL Kichererbsenmehl
- ½ Tomate
- 2 Salatblätter
- 2 EL Ketchup

Zubereitung

Die Quinoa nach Packungsanleitung kochen und etwas abkühlen lassen. In der Zwischenzeit die Tiefkühlerbsen in eine Schüssel geben und mit kochendem Wasser übergießen. Nach dem Auftauen abtropfen lassen.

Den Backofen auf 250 Grad (Ober- und Unterhitze) vorheizen.

Die Süßkartoffel schälen und in längliche, etwa zwei Zentimeter breite Stücke schneiden. Die Stücke mit etwas Olivenöl vermischen und anschließend in zwei Esslöffeln Kichererbsenmehl wenden. Mit Salz würzen und etwa zehn Minuten backen. Währenddessen die weißen Bohnen pürieren. Anschließend mit Quinoa, Erbsen und dem restlichen Kichererbsenmehl mischen und salzen.

Aus der Masse runde Patties von etwa sieben Zentimetern Durchmesser formen und auf einen mit Backpapier belegten Ofenrost legen. Mit etwas Olivenöl beträufeln und zusammen mit den Süßkartoffeln im Ofen weitere 15 Minuten backen. Nach der Hälfte der Zeit alles wenden.

In der Zwischenzeit die Salatblätter waschen und abtropfen lassen. Die Tomate ebenfalls waschen und in Scheiben schneiden. Die Burgerbrötchen halbieren.

Die Brötchenhälften mit Ketchup bestreichen. Mit Salat, Quinoa-Patties, Tomaten und Kresse belegen.

Die Burger zusammen mit den Süßkartoffelpommes servieren.

Guten Appetit!





wirsuchenpflegefachkräfte.de



Marlen Johrendt
Flexpoolmanagerin



Sie sind examinierte Pflegefachkraft und suchen ein flexibles und wertschätzendes Arbeitsumfeld? Prima, dann sollten wir uns kennenlernen. Wir unterstützen unsere Mitarbeitenden – individuell und familienfreundlich, z. B. durch

- Einsatzorte in der Nähe Ihres Wohnortes in Neuss, Grevenbroich, Dormagen, Krefeld, Viersen, Solingen möglich
- unterschiedliche Einsatzgebiete: Senioreneinrichtungen, Tagespflegeeinrichtungen, unser Hospiz sowie Angebote zum Betreuten Wohnen und Service Wohnen
- attraktive Vergütung nach AVR-C und 30 Tage Urlaub (bei Vollzeit)
- flexible Arbeitszeitmodelle zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- fachliche und persönliche Weiterentwicklung durch verschiedene Fortbildungen
- eine vertrauensvolle Zusammenarbeit in einem multiprofessionellen Team

Sie haben noch Fragen? Melden Sie sich bei Marlen Johrendt, Flexpoolmanagerin, T 0160 926 93791, m.johrendt@ak-neuss.de oder scannen Sie den nebenstehenden QR-Code.



| R | Ä | T | S | E | L | & | S | P | A | S | S |

Waagrecht und senkrecht verstecken sich 15 verschiedene olympische Sportarten. Finden Sie alle?

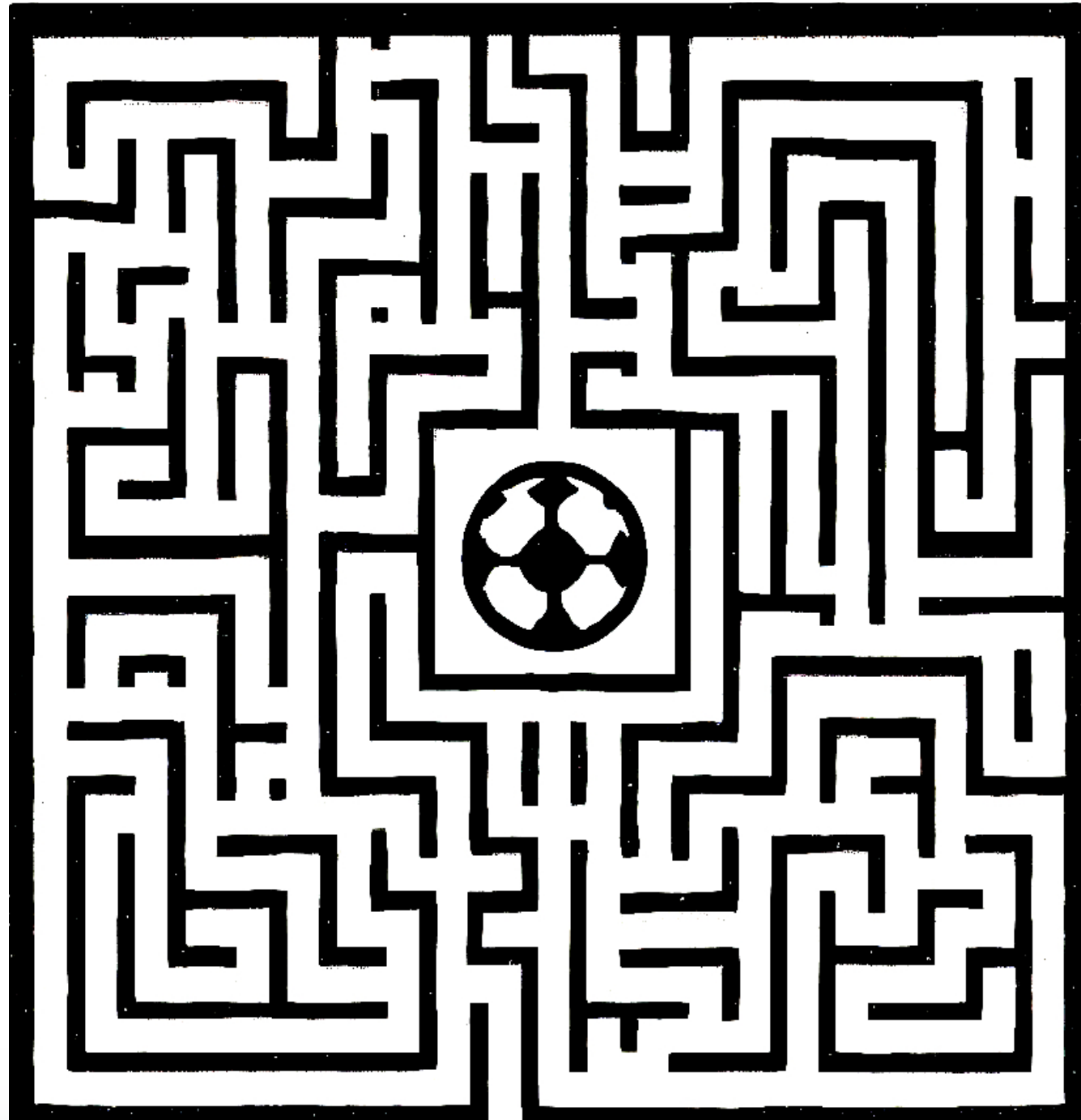
T	R	X	Y	R	I	N	G	E	N	S	Z
I	U	V	F	E	C	H	T	E	N	E	W
S	D	J	U	D	O	D	G	F	E	G	H
C	E	I	S	C	H	I	E	S	S	E	N
H	R	K	S	H	O	C	K	E	Y	L	R
T	N	J	B	Q	S	S	V	T	J	N	E
E	S	K	A	T	E	B	O	A	R	D	I
N	Y	K	L	E	T	T	E	R	N	V	T
N	G	O	L	F	X	W	C	B	A	I	E
I	L	P	O	M	N	U	B	O	X	E	N
S	Y	W	A	S	S	E	R	B	A	L	L

Lösung:

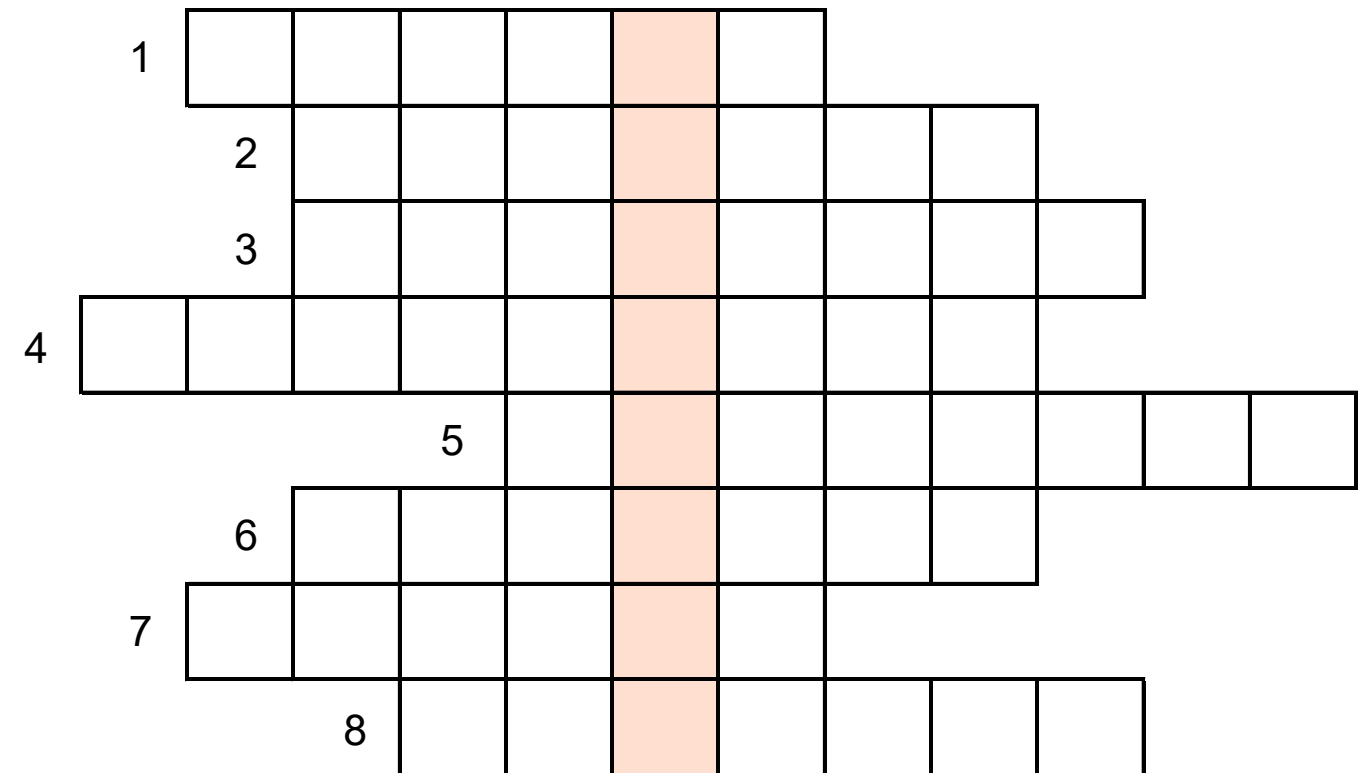
Fussball, Golf, Fechten, Wasserball, Tischtennis, Klettern, Skateboard, Segeln, Schiessen, Reiten, Hockey, Judo, Rudern, Boxen, Ringen

| R | Ä | T | S | E | L | & | S | P | A | S | S |

Finden Sie den Weg zum Fußball?
Es gibt mehr als einen möglichen Weg...



| R | Ä | T | S | E | L | & | S | P | A | S | S |



1. Seit 2020 eine olympische Wassersportart, bei der man auf den Wellen reitet.
2. Eine beliebte Aktivität im Sommer, bei der man im Freien Essen zubereitet.
3. Beim Fußball den Ball mit dem Kopf spielen.
4. Eine Sportart und Freizeitaktivität im Wasser.
5. Befestigter Außenbereich am Haus, der sich ideal zum Sonnen und Entspannen eignet.
6. Ein Ausflug mit einem zweirädrigen Fortbewegungsmittel.
7. Sportart mit Übungen an Geräten wie Barren und Reck.
8. Der einzige Fußballspieler, der die Hände benutzen darf.

Lösung:

Surfen, Grillen, Kopfball, Schwimmen, Terrasse, Radtour, Turnen, Forwart



TRAUMREISE: DEIN STADIONERLEBNIS

Wir machen heute eine kleine, abenteuerliche Traumreise ins Fußballstadion.

Mach es dir bequem und finde eine Position, in der du dich entspannen kannst.

Schließe nun deine Augen und spüre deinen Körper, wie er da liegt.

Versuche, alle Gedanken vorbeiziehen zu lassen, sodass du dich ganz auf den Moment und auf deinen Atem konzentrieren kannst.

Atme tief ein und lange aus.

Dein Körper entspannt sich.

Bist du bereit für deine Fantasiereise?

Dann geht es jetzt los.

Stell dir vor, du bist in einem großen Stadion mit Tausenden von Menschen.

Du schaust dir ein Spiel deiner Lieblingsmannschaft an.

Endlich geht es los und die Spieler laufen ein.

Du siehst die Freude in den Gesichtern der Einlaufkinder, als sie aufs Spielfeld kommen.

Sobald die Hymne deiner Mannschaft beginnt, singst du lautstark mit.

Du hörst den Gesang und die Sprechchöre der anderen wie durch einen Schleier.

Du siehst, wie die Fans die Schals und Fahnen ihrer Mannschaft hochhalten und sich von einer Seite zur anderen wiegen.

Das Stadion strahlt in den bunten Farben der Trikots.

Die Stimmung ist atemberaubend.

Dein Herz schlägt immer schneller, als du den Anpfiff hörst.

Du verfolgst das Spiel von deinem Sitzplatz aus und bist freudig gestimmt.

Deine Mannschaft schlägt sich in den ersten 45 Minuten gut.

Aber auch das gegnerische Team lässt nicht locker.

Du nimmst verschiedene Gerüche wahr: typische Getränke wie Bier und Wein, aber auch die gute alte Stadionwurst.

Die Halbzeitpause ist vorbei und es steht immer noch Null zu Null.

Die Fans feuern ihre Favoriten ein letztes Mal lautstark an, während der Ball von rechts nach links übers Spielfeld fliegt.

Es gibt einen Spielerwechsel in den letzten Minuten.

Du erkennst es sofort... Dein Lieblingsspieler wurde endlich eingewechselt!

Auf einmal fühlst du dich siegessicher und singst mit den Fans um dich herum mit.

Dein Lieblingsspieler bekommt einen Pass und schießt.

Du hältst die Luft an...

„Toooooor!“ schreit es aus allen Richtungen.

Sie haben es geschafft.

Deine Mannschaft hat gewonnen und du bist überglücklich.

Das Spiel ist vorbei und langsam lösen sich die Menschenmengen um dich herum auf.

Du aber bleibst noch einen Moment sitzen und genießt den Augenblick. Dein Körper entspannt sich wieder, während du von Glücksgefühlen überströmt wirst.

Nun wird es auch Zeit, von deinem kleinen Ausflug zurückzukehren.

Du fühlst dich zufrieden und glücklich und hast Motivation für den Tag gesammelt.

Komme langsam wieder ins Hier und Jetzt.

Lasse deine Augen ruhig noch einen Moment geschlossen und beginne ganz vorsichtig deinen Körper wieder aufzuwecken.

Mache die Bewegungen, die dir jetzt guttun.

Wenn du so weit bist, öffne vorsichtig die Augen und kehre von unserem Stadionerlebnis zurück.

Bleibe ruhig noch kurz liegen und spüre, wie die gute Laune und Zufriedenheit dich aus deiner Traumreise bis hierher begleitet haben.

Denke daran, dass du jederzeit in deiner Fantasiereise an diesen Ort zurückkehren kannst.

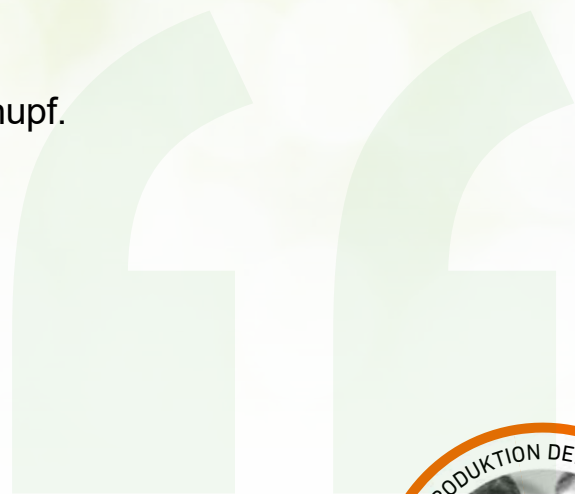
SOMMERFRISCHE

Zupf dir ein Wölkchen aus dem Wolkenweiß,
Das durch den sonnigen Himmel schreitet.
Und schmücke den Hut, der dich begleitet,
Mit einem grünen Reis.

Verstecke dich faul in die Fülle der Gräser.
Weil`s wohltut, weil`s frommt.
Und bist du ein Mundharmonikabläser
Und hast eine bei dir, dann spiel, was dir kommt.

Und lass deine Melodien lenken
Von dem freigegebenen Wolkengezupf.
Vergiss dich. Es soll dein Denken
Nicht weiter reichen, als ein Grashüpferhupf.

Joachim Ringelnatz



IMPRESSUM

Hauszeitung der
St. Augustinus-Seniorenhilfe gGmbH
Stresemannallee 6, 41460 Neuss
T 02131 529 15982
info@st-augustinus-seniorenhilfe.de
st-augustinus-gruppe.de

Redaktionsleitung
Christian Buhl
Layout Mantelteil:
Medienproduktionsgruppe im
Quirinus Haus
Meertal 220, 41464 Neuss